

Großer Interpretationsspielraum

Patrick Fauck stellt seine „Merkblätter“ im Sulzfelder Bürgerhaus aus

Kurz ist der Titel, unter den Patrick Fauck seine Ausstellung in der Galerie im Bürgerhaus Sulzfeld stellt: „Merkblätter“. Bei der Eröffnung am gestrigen Sonntag wurde schnell klar, dass es sich hierbei nicht um Informationsbroschüren oder Erinnerungshilfen im klassischen Sinn handelt, sondern um Werke, die im Kopf bleiben sollen.

Der im Saarland geborene Künstler fand bei seinem ersten Studium in Mannheim im Bereich Gestaltung Zugang zur Druckgrafik, welcher sich bei weiteren Studiengängen in Heidelberg, Halle und Leipzig immer weiter vertieft hat. Heute wendet er diese Technik in allen Disziplinen an. Lithografien, Radierungen, Sieb-, Blind- und Lichtdru-

„Keine Grenzen bei stilistischen Möglichkeiten“

cke, Strichätzungen, Farblinolschnitte oder Collagraphien, das Spektrum der Bildgestaltung von Fauck ist so abwechslungsreich wie seine Motivwahl.

So findet sich unter seinen Abbildungen beispielsweise ein verwunderter Reineke Fuchs, der im Wald einem Teddybären begegnet oder ein Druck mit Namen „Selfie“, auf dem sich der Künstler selbst zusammen mit dem Tod und einem Engel sieht. Manche der Werke lassen die Bildaussage leichter errahnen, wie beispielsweise das einer mit Stacheln übersäten Frau, welches die Bildunterschrift „Nole me tangere“ trägt. Viele der Werke lassen dem Betrachter aber einen weitaus größeren Interpretationsspielraum. So zeigt Fauck ein Paar, bei welchem der Mann mit Zensurbalken auf den Augen die Arme hoch zum Himmel reckt, wo Falken im Beuteanflug kreisen. Die Frau riecht da-



DER KÜNSTLER ERKLÄRT SEIN WERK: Patrick Fauck (rechts) bei der Ausstellungseröffnung im Sulzfelder Bürgerhaus im Gespräch mit Besuchern. Foto: Stein

bei an seinen Achseln. Der Kuriosität dieser Szene noch nicht genug, wird das Ganze von einem überdimensional groß dargestellten Jungen mit Schutzbrille und einem kleinen Frosch beobachtet.

Bürgermeisterin Sarina Pfründer begrüßte die rund 30 Besucher, die sich trotz schlechtem Wetter zur Vernissage aufgemacht hatten und sprach auch über das bevorstehende 30-jährige Jubiläum des Kulturkreises, der mittlerweile eine feste Größe in der regionalen Kunstszene darstellt. Tochter Sophia sorgte mit der Blockflöte und „La Paloma“ für den musikalischen Rahmen.

Mit großer Leidenschaft für den Reiz der Alchemie der schwarzen Kunst erforschte Fauck die ganze Bandbreite der Drucktechniken, erzählte Jens Andres, Kurator im Kunstraum Neureut, anerkennend. Der Künstler setze die unterschiedlichsten Charakteristika und Möglichkeiten meisterhaft ein, um die einzelne Grafik mit eben diesen typischen Wesenszügen der entsprechenden Technik zu schaffen. „Genauso wenig, wie er sich in der Wahl der Arbeitsweise einschränken lässt, setzt er sich Grenzen bei den stilistischen Gestaltungsmöglichkeiten.“ Corinna Stein